

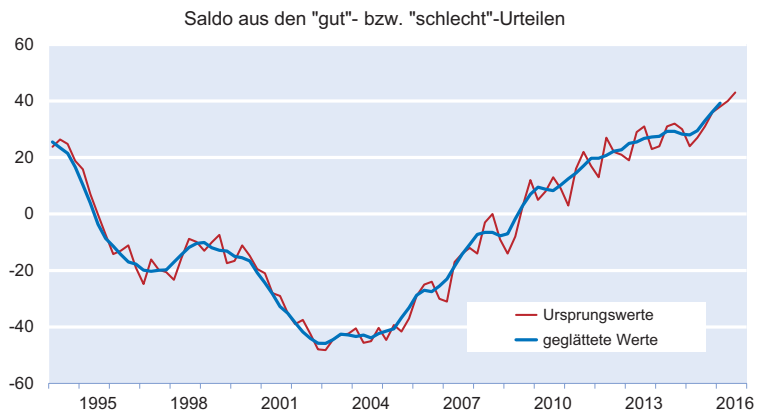
Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** zu Beginn des dritten Quartals 2016 weiter aufgehellt. Es ist mittlerweile so gut wie zu Beginn der 1990er Jahre – also wenige Monate nach dem »Mauerfall«. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für großzügige Sonderabschreibungen wurden damals allerdings erst rund eineinhalb Jahre später im Rahmen des Fördergebietsgesetzes geschaffen. Die Architekturbüros dürften somit von potenziellen Investoren bereits »auf Vorrat« mit Aufträgen versorgt worden sein. Auch heute scheinen die Architekten mit ihren Planungen wieder deutlich »voran zu gehen«. Denn sowohl die Genehmigungsstatistik als auch vor allem die Zahl der als fertiggestellt gemeldeten Wohnungen weisen demgegenüber noch bescheidene Werte aus.

Die befragten Architekten schätzten ihre derzeitige **Geschäftssituation** nochmals besser ein als vor einem Vierteljahr, obwohl bereits damals ein absoluter Spitzenwert erreicht worden war (vgl. Abb. 1). Damit hat sich – nach den Urteilen der Architekten – ihre Geschäftslage seit rund zwölf Jahren nahezu kontinuierlich verbessert. Im Durchschnitt der Bundesländer bezeichnete lediglich noch jeder neunte freischaffende Architekt seine derzeitige Auftragssituation als »schlecht«, der Anteil der »gut«-Urteile war mit 54% fast fünf Mal so hoch.

Was die Einschätzungen zur Entwicklung der **Geschäftsaussichten** in den nächsten sechs Monaten betrifft, so überwogen im Berichtsquartal – wie bereits seit zweieinhalb Jahren – erneut die eher optimistischen Meldungen. Im Berichtsquartal erwarteten 18% eine »eher bessere« Auftragssituation in einem halben Jahr, lediglich 9% eine »eher schlechtere«. Der größte Teil (knapp drei Viertel) ging demzufolge von keiner nachhaltigen Veränderung aus. Unter Berücksichtigung der gleichzeitig überaus positiven Beurteilung der aktuellen Geschäftslage dürfte das gute Geschäftsklima bei den Architekten noch eine Weile Bestand haben.

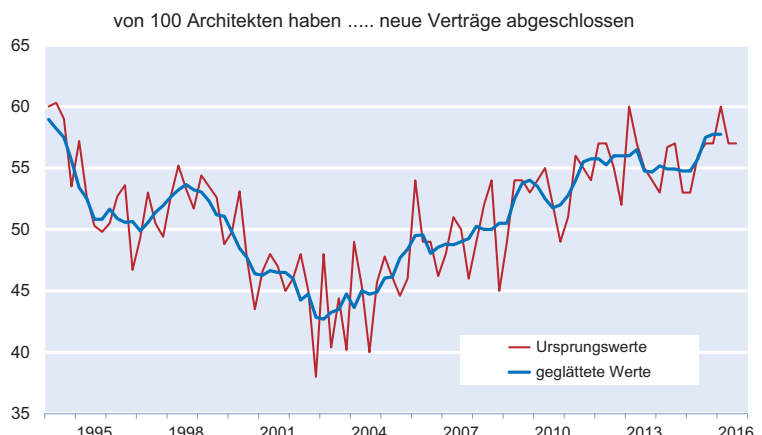
Im zweiten Quartal 2016 konnten – wie schon im Vorquartal – 57% der befragten Architekten **neue Verträge** abschließen (vgl. Abb. 2). Dieser Wert konnte bislang nur in einigen wenigen Quartalen übertroffen werden.

**Abb. 1**  
Beurteilung der aktuellen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten



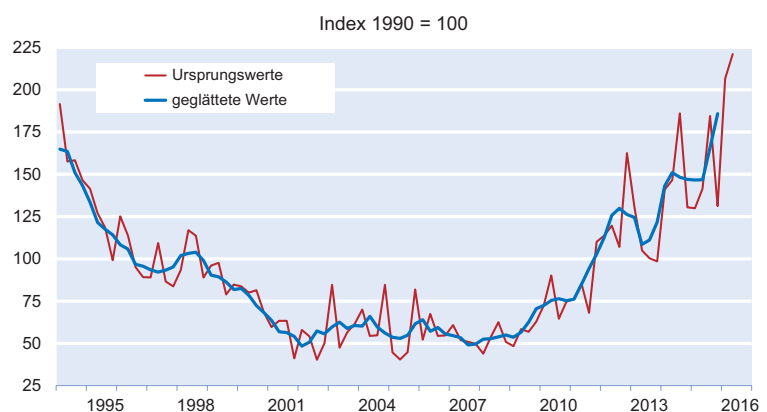
Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 2**  
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten



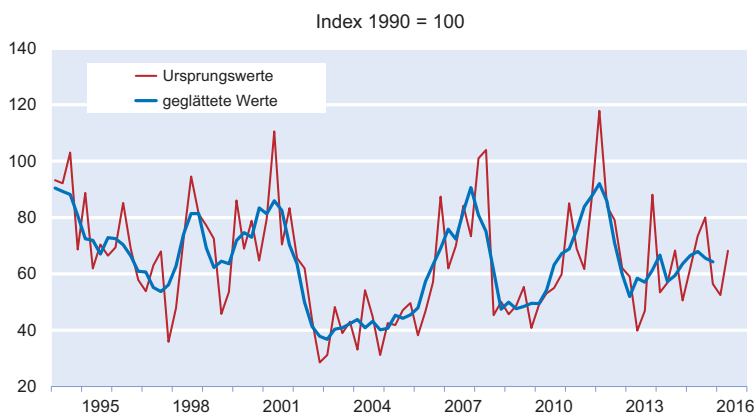
Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 3**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 4**  
**Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Nichtwohnbau (EUR)**



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Im Berichtsquartal gelang es den befragten Architekten das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) im Wohnungsbau gegenüber dem Vorquartal um rund 10% zu steigern (vgl. Abb. 3). Der Aufwärtstrend im Wohnungsbau setzte sich damit auf beeindruckende Weise fort. Im Nichtwohnbau erfolgte sogar ein Anstieg um 30% – allerdings ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau (vgl. Abb. 4). Die gesamten Auftragsvolumina konnten somit gegenüber dem Vorquartal um gut ein Siebtel gesteigert werden.

Die Auftragsvergaben zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern** waren bis zum Herbst 2006 deutlich rückläufig. Seitdem hat sich das durchschnittliche Auftragsvolumen jedoch fast verdreifacht. Auch im Berichtsquartal setzte sich die positive Entwicklung fort, wenngleich der Wert des Vorquartals nur geringfügig übertroffen wurde.

Die Aufträge zur Planung von **Mehrfamiliengebäuden** waren im zweiten Quartal 2016 um knapp 10% höher als im vorangegangenen Quartal. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass bereits im Vorquartal ein merklicher Schub an neuen Aufträgen hereingekommen war. Auch im langfristigen Durchschnitt bewegt sich das Ordervolumen in diesem Teilsegment auf einem hohen Niveau.

Im **Wirtschaftsbau** verzeichneten die befragten Architekten im Berichtsquartal zwar einen Anstieg der Auftragseingänge. Die Rückgänge in den beiden Vorquartalen konnten damit jedoch – trotz eines Anstiegs um rund ein Fünftel – nicht wieder wettgemacht werden. Insgesamt scheint sich der Ordereingang jedoch auf einem befriedigenden Niveau stabilisiert zu haben.

Die Auftragseingänge für Planungen zur Erstellung **öffentlicher Hochbauten** konnten sich im zweiten Quartal 2016

vom ausgesprochen niedrigen Niveau der drei Vorquartale lösen, wenngleich sich das Ordervolumen der öffentlichen Hände immer noch deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert bewegt.

Die befragten Architekten wiesen zu Beginn des dritten Quartals 2016 einen durchschnittlich **Bestand an Aufträgen** in Höhe von 6,8 Monaten auf. Der exzellente Wert des Vorquartals (6,9 Monate) wurde damit nur knapp verfehlt.